

FEUERKOGEL SEILBAHN

Der Feuerkogel ist ein Berg westlich von Ebensee in Oberösterreich. Seine Höhe beträgt 1592 m . Er bildet den östlichen Abschluss des zwischen Attersee und Traunsee verlaufenden Höllengebirges und überragt das Südufer des Traunsees.

GESCHICHTE:

Verantwortlich für den Bau der Feuerkogelseilbahn war der Kommerzialrat [Rudolf Ippisch](#). Bereits seit dem Jahr 1919 versuchte Ippisch sein Seilbahnprojekt zu realisieren. Allerdings scheiterten zahlreiche Verhandlungen zur Finanzierung des Projektes und so konnte erst am 9. November 1925 der Bauauftrag an die Firma [Adolf Bleichert & Co.](#) erteilt werden, das damals führende Unternehmen im [Seilbahnbau](#). Am 28. März 1926 wurde schließlich der Bau begonnen. Um die Seilbahn errichten zu können, musste zuvor eine [Materialseilbahn](#) errichtet werden. Nachdem die Arbeiter streikten, wurde der Bau mit Hilfe zweier Mulis fortgesetzt und die Materialseilbahn konnte schließlich am 10. August 1926 in Betrieb genommen werden.

Daraufhin konnte mit dem Bau der Bergstation sowie der Stütze I auf dem Salcherriegel und der Stützen II und III auf dem Gamskogel begonnen werden. Das Aufziehen des Tragseils der Personenbahn stellte ebenfalls eine große Herausforderung dar.

Nicht nur der Transport gestaltete sich äußerst schwierig, zum Aufziehen der Tragseile war der Arbeitseinsatz von etwa 90 Mann erforderlich und dauerte sechs Wochen.

Nach fast eineinhalb Jahren Bauzeit wurde am 26. Juni 1927 die Seilbahn unter Anwesenheit des Bundespräsidenten [Michael Hainisch](#) eröffnet. Durch die Verzögerungen im Zuge der Finanzierungsverhandlungen war die Seilbahn nach der [Raxseilbahn](#) und der [Tiroler Zugspitzbahn](#) die dritte ihrer Art in Österreich. Errichtet wurde die Seilbahn von der Traunsee-Schiffahrt und Seilschwebbahn Rudolf Ippisch und Co. K.G. Seit 1984 ist die Seilbahn im Besitz der *Traunsee Touristik* GmbH Nfg. & Co KG, die zu 100 % dem [Land Oberösterreich](#) gehört (über die [OÖ Seilbahnholding](#)).

Das Fassungsvermögen betrug bei der Eröffnung 16 Personen; die beiden Wagen wurden 1930 aber für 18 Personen zugelassen. Bereits im ersten Jahr wurden über 20.000 Personen auf den Feuerkogel befördert. 1946 wurden zwei neue Wagen angeschafft, die 25 Personen fassten. 1955 wurde Antriebsleistung verstärkt, so dass eine Fahrgeschwindigkeit von 6,2 m/s erreicht werden konnte. 1985 wurde die Seilbahn umfassend erneuert. Am 7. Juni 1985 fand aus diesem Anlass eine Spatenstichfeier statt. Am 28. Dezember 1985 ging die Seilbahn wieder in Betrieb, fasst seither 37 Personen und erreicht eine Geschwindigkeit von 12 m/s.

Am 23. September 1963 waren im Raum Ebensee drei Standorte für Bombenattentate italienischer Extremisten ausersehen. Die Bombe an einer Gondel der Feuerkogelseilbahn konnte durch einen aufmerksamen Gondelführer rechtzeitig gefunden und entschärft werden.

Alle Passagiere (Schüler) blieben unverletzt. Ein Behälter der [Saline Ebensee](#) und das „Löwendenkmal“ am Traunsee wurden durch Bomben gesprengt.

Bei der Saline kam ein Beamter der [Bundesgendarmerie](#) ums Leben, drei zogen sich Verletzungen zu. Die Anschläge im Salzkammergut sind dem damals aktuellen „Südtirolkonflikt“ zuzuordnen.

Im Jahr 1968 war die Feuerkogelseilbahn Drehort für Teile des Films *[Agenten sterben einsam](#)*, unter anderem mit den Schauspielern [Richard Burton](#) und [Clint Eastwood](#).



WINTERSPORT:

Die Feuerkogelseilbahn ermöglicht die Auffahrt in das Skigebiet des Feuerkogels mit mehreren Liften, etwa 12 km Pistenlänge und einer sechs km langen, unpräparierten Abfahrt bis zur Talstation der Seilbahn. Die Bergstation ist auch Ausgangspunkt für [Schneeschuhwanderungen](#) und für zahlreiche Routen für [Skitouren](#).

SOMMERSPORT:

Die Feuerkogelseilbahn bietet im Sommer [Paragleitern](#) und [Drachenfliern](#) die Möglichkeit der Auffahrt zu einer Startrampe am Feuerkogel. Zudem ist die Bergstation Ausgangspunkt für Wanderwege von ca. 50 km Länge, die über das gesamte [Höllengebirge](#) führen. Möglich ist auch die Auffahrt mit dem Rad zum Startpunkt der 5.600 m langen [Downhillstrecke](#).

(Quelle: Wikipedia)



TECHNISCHE DATEN:

Seehöhe Talstation	475 m
Seehöhe Bergstation	1584 m
Höhendifferenz	1109 m
Länge	2693 m
Längste Strecke ohne Stütze	1400 m
Fassungsvermögen pro Kabine	37 Personen
Förderleistung	377 Personen/Stunde
Höchstgeschwindigkeit	12 m/s
Fahrzeit	5,5 min

